

Reisenotizen

Unesco-Weltkulturerbe und andere Schönheiten

Die Turnfahrt der Damenriege des Turnvereins Mogelsberg führte ins Glarnerland.

Wenn Engel reisen... da lacht nicht nur der Himmel. Freudestrahlend standen sie am Bahnhof, die 15 Turnerinnen aus Mogelsberg: Claudia, Brigitte, Susan, Vreni, 2 x Irma, Berti, Béa, Prisca, Dorli, Anita, Astrid, Heidi, Manuela... äh, 15? Wo war Brigitte Nummer zwei? Uii, der Zug fuhr bereits ein. Möglichst langsam stiegen wir ein, hielten auf dem Bahnsteig inne – DER Alptraum eines jeden Lokführers! Da kam sie, die Nummer 15: Angerannt im Höllentempo – geschafft! Nun konnte es so richtig losgehen. Die Vorfreude war bei allen richtig gross.

Glarnerland – Wir kommen

Spätestens beim Umstieg in Uznach merkten wir, dass wir wohl an diesem herrlichen Spätsommertag nicht alleine unterwegs waren. Ein Riesengedränge im Zug ins Glarnerland. Aber wer hatte einen Sitzplatz? Der Turnverein Mogelsberg! In Schwanden stiegen wir in einen der bereitgestellten Busse nach Kies. Auch da grosser Andrang. Und wer hatte einen Sitzplatz? Der Turnverein Mogelsberg! Weiter ging's mit der Luftseilbahn Kies-Mettmen. Der aufmerksame Leser ahnt es bereits: Das 20-Personen-Bähnli war sehr begehrt für den Aufstieg. Und wer wurde da nach vorne gewunken? Der Turnverein Mogelsberg! Unter den neidischen Augen der Anstehenden schritten wir in Richtung Bahnkabine, die uns zu unserem Wanderausgangspunkt nach Mettmen brachte. Im Stausee spiegelten sich das stahlblaue Himmelszelt und die mächtigen Berge – was für ein Anblick! Unseren Weg in Richtung Wildmadfurggeli schlugen nicht so viele Wanderer ein. Drum war das Gedränge der Vorstunden bereits vergessen. Schon bald erblickten wir die Kärpfbrücke. Diese wurde nicht etwa von Menschenhand erbaut, sondern von Mutter Natur. Dort sind ganz eindeutig die Gesteinsüberschiebungen zu erkennen, weltweit einzigartig und als Unesco-Weltkulturerbe jedem Geologen als Glarner Hauptüberschiebung bekannt. Und wer war mitten drin? Der Turnverein Mogelsberg! Es war ein kleines Abenteuer unter dieser Brücke neben einem tosenden Bergbach hochzusteigen. Nicht ganz alle Turnerinnenfüsse blieben trocken. Aber egal – es war warm und sehr angenehm. Schnellen Schrittes ging es in Richtung Wildmadfurggeli. Zwischendurch gönnten wir uns immer wieder ein Innehalten und Betrachten der herrlichen Bergwelt. Und dann war es da, das heissersehnte Furggeli. Wir waren zwar verschwitzt, aber glücklich, die steile Strecke in rekordverdächtiger Zeit geschafft zu haben. Auch hier war er wieder: Der Blick auf die verschneiten Berge. Und da – das berühmte Martinsloch! Sogar unseren geliebten Säntis konnten wir erspähen. Aber es hatte noch so viele andere Bergspitzen – wie die wohl alle heissen? Unverhofft kam uns da ein Eingeborener zu Hilfe, als sprechende Panoramatafel sozusagen. Mit reichem Wissen im Hinterkopf nahmen wir nun den Abstieg in Richtung Ämpächli in Angriff. Von dort aus ging's dann mehrheitlich mit Mountaincarts und Trottinets talwärts nach Elm.

Ab nach Hause

Gerne wären einige noch geblieben, in der wunderbaren Bergwelt des Zigerschlitzes. Glücklicherweise, so einen Wahnsinnstag erlebt haben zu dürfen, ging es dann aber in Richtung Neckertal. Schliesslich wartete da noch ein genüssliches Nachtessen in der Aachsäge – der perfekte Abschluss für einen perfekten Tag. (TVM/ms)

Bild:

Die Turnerinnen des TV Mogelsberg in bester Reiselane.